

## **Haushaltsrede 2017 für die CDU-Fraktion Ochtrup von Hajo Steffers (Fraktionsvorsitzender)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hutzenlaub,  
sehr geehrte Frau Beigeordnete Stening,  
sehr geehrter Herr Kämmerer Frenkert,  
geschätzte Mitglieder des Stadtrates,  
meine Damen und Herren der Verwaltung,  
verehrte Mitbürgerinnen und Mitarbeiter,  
hochgeschätzte Vertreter der örtlichen Presse,

bevor ich mich den Themen Haushaltsplanentwurf und Finanzen der Stadt Ochtrup widme, möchte ich – wie im Vorjahr – die Gelegenheit nutzen, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern zu danken, für ihren Einsatz zur Bewältigung der Flüchtlingswelle.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, liebe ehrenamtliche Helfer:  
**Vielen Dank für ihren Einsatz!**

Nun zu unserem eigentlichen Thema, dem Haushaltsplanentwurf 2017.

Der 15. Dezember ist ein historisch bedeutsamer Tag für die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland seit 1949.

Heute vor 67 Jahren, am 15. Dezember 1949, wurde das Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika zwischen den beiden Staaten geschlossen.

Uns ist dies besser als Marshallplan bekannt. Durch dieses Abkommen wurde ein Sondervermögen von DM 6 Mrd. in die Verwaltung der Bundesrepublik zum Aufbau der deutschen Wirtschaft überführt.

Dieses Sondervermögen ist uns heute noch als ERP-Sondervermögen bekannt.

Dieses Abkommen hat – zusammen mit anderen Weichenstellungen – zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland beigetragen.

Eine weiterhin – wenn auch mit Unterbrechungen und Rückschlägen – positive wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland, die auch in Ochtrup dieser Tage spürbar ist.

Die Steuerquellen sprudeln stetig. Allein die Einnahmen aus Gewerbesteuer und dem Anteil an der Einkommensteuer sollen sich nach dem Haushaltsplanentwurf von 2008 bis 2017 um mehr € 6 Mio. (mehr als 40%) auf dann € 21,1 Mio. erhöhen.

Nach Abzug der Gewerbesteuerumlagen sollen die Einnahmen aus Steuern, Abgaben und Zulagen im Vergleich zu 2008 um mehr als 40% steigen.

Diese positiven Zahlen sind der guten Lage der gesamten inländischen Wirtschaft aber auch der besonders guten Entwicklung der Unternehmen in Ochtrup geschuldet. In den letzten Jahren waren einige Gewerbeneuansiedlungen und die Erweiterung des DOC zu verzeichnen.

Für diese Erfolge gilt unser Dank den Unternehmern und den verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung, insbesondere dem Kämmerer Herrn Frenkert und seinen Mitarbeitern.

Die gute Entwicklung ermöglicht es der Stadt Ochtrup die Hebesätze der Realsteuern weiterhin unterhalb der fiktiven Hebesätze nach dem GFG 2017 festzulegen. Diese erfreuliche Nachricht für die Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen entlastet diese nach den Berechnungen der Kämmerei um rd. T € 305.

Wir nehmen heute Stellung zum Haushaltsplan 2017, blicken dabei zurück auf Vergangenes, auf Geleistetes, auf Unerledigtes, und schauen nach vorne, um quantitativ und qualitativ über Aufgaben und geplante Maßnahmen zu beschließen.

In der Kürze der mir zur Verfügung gestellten Redezeit, hier stellt sich jetzt die Frage, ob der Bürgermeister mir das Rederecht überhaupt entziehen könnte und würde?

- ohne Rechtsgrundlage?
- ohne fehlende Überarbeitung der Geschäftsordnung?

Aber keine Angst, soweit will ich es nicht kommen lassen.

Es ist in der Kürze der Zeit kaum möglich, auf alle Themen einzugehen, die dieser Tage die Bürgerinnen und Bürger und die Kommunalpolitik bewegen und alles, was die CDU-Fraktion in mehreren Sitzungen erarbeitet hat, in die Haushaltsrede aufzunehmen.

Allein für die unerledigten Themen und Konzepte würde die Zeit kaum ausreichen. Ich werde mich daher auf einige Themen beschränken.

Am 27.10.2016 haben Sie, Herr Frenkert, einen Haushaltsplan aufgestellt, den der Bürgermeister am gleichen Tag dem Stadtrat vorgelegt hat und über den wir heute entscheiden werden. Der vom Bürgermeister vorgelegte Ergebnisplan für 2016 schloss mit einem Überschuss von € 432.445 ab.

In der Zwischenzeit haben uns positive Nachrichten vom Kreis Steinfurt erreicht. Die Kreisumlage und die Jugendamtsumlage wurden u.a. durch den unermüdlichen Einsatz der CDU-Kreistagsfraktion und des Landrats weiter gesenkt.

Dies hätte zu einer Erhöhung des Überschusses um rd. € 450.000,00 auf fast € 900.000,00 geführt.

Gleichzeitig haben uns aber auch schlechte Nachrichten von der rot-grünen Landesregierung aus Düsseldorf erreicht.

Die Erstausrüstung der dringend notwendigen zusätzlichen Kindergärten muss von der Stadt Ochtrup allein bezuschusst werden. Im Landeshaushalt ist kein Geld mehr für die Kinder in Ochtrup vorhanden.

Selbst die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen und der Investitionspauschale um rund € 72.000,00 können das durch die schlechte Wirtschafts- und Finanzpolitik der rot-grünen Landesregierung gerissene Loch von € 350.000,00 nicht ausgleichen.

Wahrscheinlich gilt der Satz der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft „kein Kind wird zurückgelassen“ nicht für Münsterländische Kinder.

Die Minderung der Kreisumlage wird jedenfalls zum größten Teil für die Bezuschussung der Kindergärten verbraucht.

Trotz der guten Nachrichten aus dem Kreistag entsteht so leider kein zusätzlicher Spielraum.

Dennoch halten wir es für richtig, auch in 2017 weiter in den Ausbau der Schulen und Kindergärten zu investieren.

Hierzu gibt es aus Sicht der CDU-Fraktion keine Alternativen. Dies gilt – abseits aller politischen Differenzen im Stadtrat – auch für die Erweiterung des Schulzentrums und den Ausbau der OGS. Über die Reihenfolge und die Ausgestaltung kann man unterschiedlicher Auffassung sein. Wichtig ist, dass wir uns in dem grundsätzlichen Ziel - Erhalt und Ausbau des Kindergarten- und Schulangebots – einig sind.

Es geht um die Zukunftssicherung des Bildungsstandorts Ochtrup, die wir nur gemeinsam erreichen können.

Ich möchte an dieser Stelle kurz auf einige Anträge zum Haushalt eingehen.

Zur leichteren Orientierung werde ich mich an der Reihenfolge aus der Auflistung der Anträge von Herrn Frenkert orientieren.

## Grundstücke:

Die wirtschaftliche Entwicklung in Ochtrup ist nach wie vor erfreulich. Die Nachfrage nach Grundstücken sowohl für Einfamilien- und Doppelhäuser als auch nach Mietwohnungen ist hoch und übertrifft z.Zt. das Angebot deutlich.

Wegen der starken Nachfrage ist es weiterhin notwendig, dass die Stadtverwaltung mehr Geld für den Erwerb solcher Grundstücke zur Verfügung hat, um diese zu angemessenen Preisen an Bauwillige zu veräußern.

Der heute im nichtöffentlichen Teil zu beratende Erwerb von Grundstücken zeigt die Richtigkeit unseres Antrags.

Wir begrüßen daher den Ansatz von weiteren € 500.000,00 im Produkt 01.07.01 für den Erwerb von Baugrundstücken und die Übertragung der verbleibenden Haushaltsmittel aus 2016 (rund € 175.000,00) in das neue Haushaltsjahr.

Im Ergebnis stehen der Stadtverwaltung dann rd. € 675.000,00 zum Erwerb weiterer Grundstücke für die Weiterentwicklung der Stadt Ochtrup zur Verfügung.

Den Worten in meiner Haushaltsrede im Vorjahr hinsichtlich der Sinnhaftigkeit ist nichts hinzuzufügen. Sie gelten nach wie vor.

Die Aussage im Haushaltsplan, dass diese Beträge bei der Vermarktung zeitnah wieder Erlöst werden, spricht für die Richtigkeit unseres Vorgehens.

Wir gehen davon aus, dass dieses Vorgehen eine Mehrheit findet, insbesondere vor dem Hintergrund von Aussagen und Anträgen in der Vergangenheit:

Frau Claudia Fremann hat in Ihrer Haushaltsrede des Vorjahres ausgeführt, dass hiermit eine langjährige Forderung der FWO bestätigt wird. Mit ihren Worten:

„Wohnungspolitik sollte nicht nur mit Baurecht gesteuert werden.“

Auch Herr Holtmann hat im Vorjahr für die FDP dargelegt, dass sie die Erhöhung des Ansatzes positiv sieht.

Wenn nun die SPD sogar ein kommunales Wohnraumkonzept fordert, müsste eine breite Zustimmung gesichert sein.

Mit den gleichen Gründen hatten wir im Vorjahr auch die Einstellung von Fördermitteln für das Programm „Jung kauft Alt“ beantragt.

Da die SPD nun wenigstens einen Haushaltsansatz von € 50.000,00 für dieses Programm mitträgt, ist auch hier der erste sinnvolle Schritt getan.

## Wirtschaftswege:

Wir halten die Verminderung der Anzahl von Wirtschaftswegen, die von der Stadt intensiv unterhalten werden, weiterhin für das richtige Konzept.

Das darf aber am Ende nicht dazu führen, dass keine Wirtschaftswege mehr ausgebaut werden und der Haushaltsansatz für den Unterhalt soweit heruntergefahren wird, dass unsere Infrastruktur in den Bauernschaften sprichwörtlich „vor die Hunde geht“.

Unseren Antrag für ein Haushaltsvolumen von € 1,1 Mio. für den Ausbau von Stadtstraßen, Wirtschaftswegen und den Unterhalt von Wirtschaftswegen haben wir vor Einbringung des Haushalts gestellt.

Wir begrüßen daher die vom Kämmerer gebildeten Haushaltsansätze im Bereich der Stadtstraßen. Die Aussage, dass die Vechtestraße zwischen Langenhorst und Welbergen ein Wirtschaftsweg sei, halten wir allerdings für einen Witz.

Die Straße ist als Schulweg zum Sportzentrum wie eine Stadtstraße zu behandeln. Der Ausbau kann nicht auf den Ausbau von Wirtschaftswegen angerechnet werden.

Da in diesem Rat z.Zt. keine Mehrheit für unseren Antrag vom 20. September 2016 zu erwarten ist, hat die CDU-Fraktion diesen durch den Antrag vom 12. Dezember 2016 ersetzt.

Nach den Worten von Herrn Holtmann am 10.12.2015 zum Haushalt 2015 „Wir wollen unser 2011 gegebenes, fraktionsübergreifendes Versprechen zur besseren Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur in den Außenbereichen endlich einlösen.“, erwartet die CDU-Fraktion wenigstens für die Erhöhung des Investitionsvolumens um € 250.000,00 und die Erhöhung des Ansatzes für den Unterhalt um € 120.000,00 die Zustimmung der Ratsmitglieder, denen die Bauernschaften nicht egal sind.

## Umgestaltung Innenstadt:

Die CDU steht weiterhin zu der mit dem STEK beschlossenen Umgestaltung der Innenstadt.

Hierzu gehören nicht nur der Pottbäckerplatz und der Lambertikirchplatz, sondern auch die Weiner- und Bahnhofstraße sowie die Berg- und Bültstraße.

Die Planungen für den Umbau dieser Straßen sollten in 2018 begonnen werden.

Das Jahr 2017 muss erstmal für die

- Fertigstellung des Lambertikirchplatzes und
- die Fehleranalyse beim Bauvorhaben Lambertikirchplatz

genutzt werden.

## Schulgebäude:

Im Ausschuss für Bildung und Sport wurde in 2015 und 2016 über die Notwendigkeit der Errichtung eines weiteren Gebäudes am Schulzentrum und den Ausbau der OGS diskutiert.

Aufgrund der Diskussion im Fachausschuss stimmt die CDU dem Antrag der SPD-Fraktion (Nr. 7 der Liste von Herrn Frenkert) zu.

Wir gehen auch davon aus, dass in 2017 die OGS an der Marienschule erweitert wird und dann in 2018 ein Multifunktionsgebäude am Schulzentrum errichtet wird.

Wir hoffen, dass sich die SPD-Fraktion in 2018 bzw. im Rahmen der Haushaltsplanberatung für 2018 auch noch an ihre Aussagen zum Schulstandort erinnert.

Ansonsten wird die CDU-Fraktion die SPD zu gegebener Zeit an die Aussagen erinnern.

Den Ersatz der Lehrküche in der Hauptschule halten wir für einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Qualität der Hauptschule Ochtrup.

Ob man eine neue Küche beschafft, wie es die Freien Wähler vorschlagen oder die alte Lehrküche aus der Pestalozzischule einbaut, wie aus der CDU-Fraktion vorgeschlagen wurde, muss in 2017 entschieden werden.

Ein paar lose Blätter, Kostenschätzungen aufgrund von Telefonaten und Annahmen von Verwaltungs- und Ratsmitgliedern reichen uns als Grundlage für eine Entscheidung über € 100.000,00 jedenfalls nicht aus.

Wir haben daher beantragt, den Antrag der FWO mit einem Sperrvermerk zu versehen, damit in 2017 die notwendigen Grundlagen geschaffen werden und die Fragen

- schlüssiger Nachweis der Einbau- und Umbaukosten,
- was passiert mit der Küche aus der Pestalozzischule, wenn sie nicht für die Hauptschule genutzt werden kann,

beantwortet werden können.

Auf Basis von Fakten kann dann in 2017 die richtige Entscheidung für die Sicherung des Schulstandorts getroffen werden.

### Feuerwache/Rathaus:

Wir haben uns in intensiven Diskussionen in der Fraktion mit den Projekten Feuerwache und Rathaus auseinandergesetzt.

Am Ende der Diskussion sind wir einmütig zu dem Ergebnis gekommen, dass die Feuer- und Rettungswache auf dem Grundstück zwischen Gronauer Straße und Mühlenstraße stehen muss.

Für das Rathaus verbleibt dann das Grundstück an der Prof.-Gärtner-Straße (Pestalozzischule).

**Dreh- und Angelpunkt** der gesamten Diskussion waren die Situation der Feuerwehr und die Vorgaben des Brandschutzbedarfsplans.

Aufgrund der zahlreichen Probleme, die die Machbarkeitsstudie zum Standort Pestalozzischule für die Feuerwehr beschrieben hat und den Erkenntnissen, die wir aus Gesprächen mit Feuerwehrkameraden mitgenommen haben, verbleibt nach Auffassung der CDU-Fraktion nur dieser Standort.

Dass dabei die Kombination aus Stadt- und Sporthalle weichen und an anderer Stelle neu errichtet werden muss, ist für uns ein finanzielles Opfer, welches wir angesichts der Notwendigkeiten im Bereich Feuer- und Rettungswache und der Anforderungen, die in den nächsten 50 Jahren wahrscheinlich auf die Feuerwache und die Feuerwehr zukommen, bereit sind zu bringen.

Das Grundstück Pestalozzischule bietet für die Entwicklung der Feuerwehr in den nächsten 50 Jahren nicht ausreichend Platz. Es scheidet daher als Standort für eine Feuerwache nach Auffassung der CDU-Fraktion aus.

Die Feuerwehr, die Kameraden der Feuerwehr, die ihre Freizeit für die Gemeinschaft opfern und dabei z.T. ihr eigenes Leben riskieren und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt stehen dabei im Mittelpunkt unserer Überlegungen.

Ein neues Rathaus, eine Stadthalle und eine Sporthalle sind sozusagen „nice to have“. Eine neue Feuerwache in Ochtrup ist zwingend notwendig.

Wir begrüßen daher, dass für den weiteren Fortgang der Diskussionen und Planungen die Kämmerei vorsorglich einen Haushaltsansatz von € 100.000,00 bildet.  
Die Vorschläge der anderen Fraktionen nehmen als Beitrag zur Diskussion über das Vorgehen in 2017 zur Kenntnis.

Irritiert hat uns aber die Pressemitteilung der SPD, dass sie ohne jegliche Diskussion mit uns oder wenigstens Nachfrage bei uns, auf jeden Fall den Abriss der Stadthalle ablehnt.

Nochmal: Der Abriss der Stadthalle ist nicht zentraler Punkt unseres Antrags, sondern ein notwendiges Übel.

Ganz schlechter Stil ist es, wenn man darüber eine Pressemitteilung vor einem Gespräch der Fraktionsvorsitzenden über den Haushalt veröffentlicht. Wenn das die präferierte zukünftige Vorgehensweise des SPD-Fraktionsvorsitzenden ist, dann habe ich tatsächlich Sorge um die Diskussionskultur im Rat, den Ausschüssen und zwischen den Fraktionen.

#### Sportstätten:

Liebe Frau Fremann,  
die CDU-Fraktion hat bzgl. der zukünftigen Entwicklung der Sportanlagen in Ochtrup einen Antrag zum städtischen Haushalt gestellt.

Mit diesem Antrag ist keine Aussage zur städtebaulichen Entwicklung der Grundstücke am Witthagen verbunden. Selbstverständlich stehen wir weiterhin zu dem Aufstellungsbeschluss aus dem Ausschuss für Planen und Bauen vom 31. August 2016.

Wenn der Grundstückseigentümer ein Sport- und Veranstaltungsgelände an diesem Standort errichten möchte, werden wir dem aus städtebaulicher Sicht nicht im Wege stehen.

In der Sachdarstellung der Verwaltung zum Aufstellungsbeschluss wurde auch auf mögliche Fusionsgespräche der Sportvereine Bezug genommen.

Hinsichtlich der Verwendung von städtischen Geldern für Sportanlagen und dem Zusammenhang mit irgendwelchen Überlegungen der Sportvereine stimmen wir Herrn Holtmann zu:

Die Verwaltung sollte „zunächst die Vereine nach deren Vorstellungen, Perspektiven und Strategien befragen.“

Leider hat die Verwaltung den Hinweis von Herrn Holtmann auf mögliche Befangenheiten bei dieser Diskussion nicht in das Protokoll aufgenommen. Ich erneuere hiermit diesen Hinweis an Sie:

„Überdenken Sie Ihre Befangenheit als Mitglied im Hauptvorstand des SC Arminia bei Diskussionen über Fusionen in Bezug auf die Sportvereine.“

Lieber Herr Bürgermeister,

bisher sind **Sie** bei meiner Haushaltsrede ja ganz gut weggekommen.

Die Kämmerei, allen voran der Kämmerer Roland Frenkert, haben die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung gut im Griff. Es geht in die richtige Richtung.

Es gibt unendlich viele Diskussionen über Konzepte. Die Liste von Frau Fremann aus der Haushaltsrede des Vorjahres enthielt 16 Konzepte, von denen nach meiner Wahrnehmung noch keines zu Ende gebracht worden ist.



Hinzugekommen sind in 2016 noch das Hochwasserschutzkonzept für Langenhorst und Welbergen und das Konzept für die Breitbandversorgung im Außenbereich. Zusätzlich hatte die SPD auch noch ein Radwegekonzept und ein kommunales Wohnraumkonzept gefordert.

Herr Bürgermeister,

ich glaube sie benötigen dringend ein Umsetzungskonzept.

Wir brauchen z.Zt. keine weiteren Konzepte, sondern eine klare Strategie, wie die Stadt Ochtrup die Konzepte umsetzt und die damit verbundenen Ziele in absehbarer Zeit erreicht. Hier sind Sie als Chef der Verwaltung gefragt. Es bedarf einer klaren Strategie, die zur Umsetzung und Zielerreichung führt. Die Vorgabe dieser Strategie obliegt ihnen als gewähltes Stadtoberhaupt. Bisher kam hier so gut wie nichts.

Alles, über das wir hier und heute beraten, wird überwiegend von der Kämmerei erarbeitet.

Die gute Entwicklung der deutschen Wirtschaft, für die die Politik weitestgehend nicht verantwortlich ist – die verschiedenen Bundesregierungen der vergangenen 7 Jahre haben nur keine Maßnahmen beschlossen, die diese Entwicklung nachhaltig stören könnten – führt auch in Ochtrup zu ausgeglichenen Haushalten und zu sprudelnden Steuerquellen.

Im angelsächsischen Sprachraum nennt man diesen Effekt **Windfall Profits**.

In den Wirtschaftswissenschaften wird ein dynamischer Gewinn, der durch plötzliche, außergewöhnliche und unerwartete Veränderungen der Marktentwicklung zu eintretenden Kostensenkungen oder durch zusätzliche Nachfrage entsteht, als Marktlagengewinn (**Windfall Profit**) bezeichnet.

Man könnte auf „Hochdeutsch“ auch sagen: „Gewinne, für die man nichts kann!“

Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang noch mit einer Aussage, die dem preußischen Militär Helmuth Graf von Moltke (1800 – 1891) zugeschrieben wird, konfrontieren:

„Über den Ruf eines Feldherrn freilich entscheidet vor allem der Erfolg. Wie viel daran sein wirkliches Verdienst ist, ist außerordentlich schwer zu bestimmen. An der unwiderstehlichen Gewalt der Verhältnisse scheitert selbst der beste Mann, und von ihr wird ebenso oft der mittelmäßige getragen. **Aber Glück hat auf die Dauer doch zumeist nur der Tüchtige.**“

**Sorgen Sie dafür, dass Ihnen dieses Glück erhalten bleibt!**

Die CDU Fraktion konnte sich zum wiederholten Male nicht mit allen ihren vernünftigen und in der Sache begründeten Vorschlägen durchsetzen. Dies wird uns aber auch in Zukunft nicht daran hindern – wie der sprichwörtliche, biblische Rufer in der Wüste – unsere Vorschläge vorzutragen. Auch wenn das nicht allen hier im Rat gefallen wird.

Der stellvertretende Vorsitzende des Bundes der Steuerzahler NRW, Herr Eberhard Kanski, hat uns den Haushaltsplanentwurf aus seiner Sicht erläutert und dabei von paradiesischen Zuständen im Vergleich zu vielen Ruhrgebietskommunen gesprochen.

Auch wenn es sicherlich – wie immer – Verbesserungspotential im Haushaltsplanentwurf gibt, wird die CDU-Fraktion dem Entwurf zustimmen, und damit der Fortentwicklung der „paradiesischen Zustände“ nicht im Wege stehen.

Zum Schluss darf ich Namen der CDU-Fraktion dem Kämmerer und allen Mitarbeitern der Verwaltung für die Aufstellung dieses Haushaltes danken.

Ein besonderer Dank gilt – wie in jedem Jahr - unserem Kämmerer, Herrn Frenkert, der einen Teil seiner Freizeit geopfert hat, um uns in einer Fraktionssitzung den Haushalt zu erklären und ihn mit uns zu diskutieren.

Außerdem danke ich allen Mitarbeitern des „Konzerns Stadt Ochtrup“ für ihre Arbeit für die Stadt Ochtrup und allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich in den verschiedenen Bereichen unserer Stadt engagieren, insbesondere allen Verantwortlichen in den Vereinen, Kirchen und Vereinigungen sowie der Feuerwehr für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle von Ochtrup und unserer Bürgerinnen und Bürger.

Nehmen Sie die Probleme und Herausforderungen, die vor uns liegen, als Chance wahr, unsere liebenswerte Stadt weiterhin auf einem sicheren Fundament zu halten und zukunftsfähig zu machen.

Ich hoffe, dass sie dieses Engagement und den ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Stadt Ochtrup auch in Zukunft unverändert fortsetzen.

Uns allen wünsche ich das Glück, dass die Entscheidung zu diesem Haushalt sich am Ende als die Richtige für die Stadt Ochtrup herausstellt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ochtrup, den 15.12.2016

gez. Hajo Steffers - Fraktionsvorsitzender